



# W a c h u n g. Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag den 26. August** stattfindenden  
**Hochzeit**

laden wir Freunde und Bekannte, besonders den verehr. Militärverein und den Turnerbund in das **Gasthaus z Waldhorn** hier freundlich ein.  
Der Bräutigam: **Gottlob Frey.**  
Die Braut: **Luise Kern.**

## Aemnyoker „Germania, Lebens-Verf.-Ges.“ Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Verwaltungsrat: **Herrn. Rose, General-Bevollmächtigter.**  
**H. Marcus, Thomas Achelis.**  
Erster u. leitender Director **Dr. Ross**  
General-Bevollmächtigter  
Direction: **Zweiter u. stellvert. Director P. Rostock.**

**Total-Aktiva am 31. Dezember 1896:** M. 93,899,372.  
**Reiner Ueberschuß** (Gewinn-Mineraler, Siderheits-Capital, Extraroter u. Cours-Anwace der Wertpapiere) M. 8,734,222.  
**Vermehrung der Aktiva in 1896:** M. 5,098,192.  
**Jährliches Einkommen:** M. 17,340,888.  
**Aktiva in Europa:** M. 14,062,318 in Grund-Eigentum, Depositem und Policen-Darlehen.

**Versicherungen in Kraft:** 47,276 Policen für M. 302,014,109, davon in Europa: 25,646 M. 142,531,970.  
**Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.**

**Die Policen werden nach 3 Jahren unantastbar,** außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.  
**Dividende schon nach zweijährigem Bestehen begründet.**  
**Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.**

**Bisherige Auszahlungen:**  
für Todesfälle und Lebenspolicen für Dividenten über **Mk. 105 Millionen.** ca. **Mk. 23 Millionen.**  
Nähere Auskunft erteilt  
Agent in **Wachung:** Generalagent in **Stuttgart:**  
**Fr. Lutz.** **E. Vogel u. E. Franz.**  
in **Murrhardt:** August Seeger.

## Julius Schrader Kunststoffsabstanzen in Extractform

Es Da Nachahmungen existieren, verlange man ausdrücklich **Kunststoffsabstanzen in Extractform von Julius Schrader in Feuerbach.** Post. 150 Liter zu **M. 3. 20** (ohne Zuder). In den Apotheken zu **Wachung, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden (Apoth. Gmelin), Ludwigsburg (Vareis).**

### Antliche Nachrichten

\* Unter den evangel. Predigamtstandorten, welche im Juli und August d. J. die erste theologische Dienstprüfung mit Erfolg erstanden und zur Vertretung von Pfarrgehilfenstellen für befähigt erklärt worden sind, befindet sich: Ziemssen, Wilhelm, von Winnenden.  
Unter den Katholiken, welche die an den Lehrverfassungen für Hufschmiede in Hall, Heilbrunn, Ravensburg, Neulingen und Ulm im Juli und August d. J. abgehaltene Prüfung im Hufschlag mit Erfolg bestanden haben und dadurch den im Art. 1. des Gesetzes vom 28. April 1885, betreffend das Hufschlaggewerbe (Reg.-Blatt Seite 79), vorgeschriebenen Nachweis der Befähigung zum Betrieb des Hufschlaggewerbes erbracht haben, befinden sich: Egner, Michael, von Enzsdorf, M. Hall, Noller, Gotlieb, von Brenau, M. Marbach, Staudt, Eugen, von Marbach a. M.

### Tagessübersicht.

#### Deutschland.

**Württembergische Chronik.**  
\* **Wachung, 23. Aug.** Kaum hatten sich die Gemüter über den ausgedehnten Brandfall am Samstag früh beruhigt, als sich gestern Sonntag nachmittags vor 6 Uhr von der Altpfarrer Straße aus der Hof-„Feuer“ verbreitete und die Wäucher der Brandstätte bei der Krone dorthin eilen ließ. Aus dem unteren Stockwerk der Scheinerei des Fr. Tränkle drang dichter Rauch und durch rasches Eingreifen der Nachbarn und durch die Anordnungen des in nächster Nähe

wohnenden Feuerwehrcorpsmandanten Noll, welcher von der neuen alten Brandstätte rasch Hydranten und Schläuche herbeiführen ließ, wurde der Feuerherd in den dicht gelagerten Hufschlagstätten in einer Kammer trotz des tiefsten Qualms gelöscht.  
— Am Samstagabend wurde in der Weiskacher Straße abends 6 1/2 Uhr ein Kind überfahren, wodurch dasselbe schwere Verletzungen am Unterleib erhielt. Den Fuhrmann trifft an dem Unglück keinerlei Schuld.  
\* **Willa Seefeld.** Seine königliche Majestät nebst Ihrer königlichen Hoheit Prinzessin Pauline begaben sich am letzten Mittwoch mit Gefolge nach Prag. Im Laufe des Vormittags besuchten Höchstselben Ihre Majestäten den König und die Königin von Rumänien, sowie Ihre königliche Hoheit die verwitwete Fürstin von Hohenzollern, welche sich zur Zeit zum Aufbruch nach Wien begeben und nachmittags mit Höchstselben einen Ausflug nach Bartenstein. Am Abend erfolgte die Rückkehr hierher.  
\* **Stuttgart.** Im evangel. Diakonissenhaus, dessen hohe Protectorsin Ihre Majestät die Königin ist, vollzieht sich in den nächsten Tagen ein Wechsel in der Vorstandschaft. Pfarrer Hoffmann, der seit 26 Jahren mit unverändertem Erfolge die Anstalt leitete, tritt Alters halber zurück und auf seine Stelle wurde Stefan Leypold von der Friedenskirche hier berufen. Das Diakonissenhaus ist im Laufe der Jahre für Stadt und Land immer bedeutungsvoller geworden. Dasselbe zählt nunmehr weit über 600 Diakonissen und 60 größere oder kleinere Stationen im Land umher; in dem neu gewonnenen Keller glaubt das Komitee des Diakonissenhauses einen praktisch bewährten und hervor-

ragend begabten Prediger, Seelforger und Verwaltungsbeamten gefunden zu haben, der den vielseitigen Anforderungen des verantwortungsvollen Postens durchaus gewachsen ist. Unsere besten Glückwünsche gelten dem Diakonissenhaus und seinem neuen Vorstande. (St. Aug.)  
\* **Stuttgart, 21. August.** Ausstellungsbrief VI. Bevor wir zu Gruppe VII der Ausstellung übergehen, möchten wir nicht verkümmern, die Interessenten noch auf die Ausstellung der Württemberg. Metallwarenfabrik Weiskacher-Steig aufmerksam zu machen, die in ihren Schränken so ziemlich alle Bedarfsartikel der Hotelkafel zeigt. Was die Gruppe VII selbst anlangt, so hat sie für den Laien nur das Interesse des Grotesken. Schwab schon berühmtes „Ueberweckschaf“ und die jedem Jäger das Herz springen macht, Streicher-Gannstatt mit seinen wirklich reizenden Faggebüschen aus Eisen, seinen Geruch abperdenden Wäschbüschen für Wasserstein, u. s. f. Mayer's Eisstrahlmaschine, Saams Weinfiltrierapparat aus Holz, das alles sieht der Hotelbesitzer am besten selbst an. Frohig wird es dem Besucher auch ohne Fachkenntnis bei den Bekleidungs-Apparaten, Motoren, Maschinen u. s. f. Werner und Pfeiderer-Gannstatt, welche neben ihren probaten Nähmaschinen für Leige und Messen aller Art, auch eine Collection der Brote aller Länder ausgestellt haben, sie haben uns am meisten imponiert. Der Zwieback-Fermenter des Bäckers Scholl erstarrte uns und dadurch in zweifach schönerem Lichte. Die Eis-Kühlmaschine von Rudn-Berg, welche die Frau Oberbürgermeisterin von Stuttgart selbst geprikt hat, ist hiezu natürlich über jede Kritik erhaben, wie der Weltname der Firma selbst. — Die Familien-

tutsche Märkins, ein Fahrrad mit 4-5 Eichen ist hervorragend praktisch für Hotelbesitzer, welche eine englische Familie, die nur Thee vertilgt, auf elegante Art wegwuschaffen wünsch. Aber nun zu Gruppe IX — Hausgeräte aller Art! — Hier dürfen wir Pelargus nicht unerwähnt lassen, den großen Pelargus, der kinderpietätig einen Bismarck, einen Molke oder einen Kaiser Friedrich aus Erz gießt, hier aber mit dem „Hirsch“, dem „Lünen“, dem „goldenen Hahn“ ausgezeichnet vertreten ist. Auch Nottacker's Schloßerei-Arbeiten (Ausstellungstempel, Schaufenstergehelle und Thürschließer) sind rühmend hervorzuheben. Alles in allem kann ich abschließen: Die deutsche Fach-Ausstellung für „Hotel- und Wirtschaftswesen, Kochkunst und verwandte Gewerbe ist wert, daß man sie beschaue, und wenn Du, lieber Leser, noch nicht in der Ausstellung gewesen bist, so besuche sie, es wird dich nicht reuen.

\* **Hall.** Die Diözesanynode Hall hat nach eingehender Begründung durch den Antagonistler Pfarrer Dr. Gmelin in Großaltdorf die nachstehende Resolution gefaßt mit dem Beschluß, sie der Oberkirchenbehörde vorzulegen und durch den kirchl. Ang. den übrigen Diözesen mit dem Erlaube um Beirrat mitzutheilen: Die Diözesanynode Hall hält die Betretung, die für die eonng. Kirche in dem staatlichen Entwurf einer Verfassungsvorstellung vorgesehen ist, nicht für genügend, sondern glaubt, daß im Fall der Betretung der kirchlichen Betretung von der 2. in die 1. Kammer die Kirche ein Recht darauf hat, mindestens in bemeldeten Verhältnis dort vertreten zu sein, wie z. B. die Mittertschkeit, (d. h. zu 1/3, nicht nur zu 1/5 ihres bisherigen Bestandes).

\* **Grailsheim, 20. Aug.** Heute tagte dahier unter dem Vorsitz des Gutsbesizers Frhr. v. Perglas auf Oberlothenhof der Klub der Landwirte vom Jagstkreis. Es waren 14 Teilnehmer anwesend, u. a. Frhr. Gg. v. Wöllwarth. Es stand die Frage auf der Tagesordnung, ob es zweckmäßig sei, eine Zwangshagelversicherung in Grailsheim einzuführen. Es beteiligten sich v. Perglas leitete die Frage ein. Es beteiligten sich dann an der Debatte die Hg. Frhr. v. Wöllwarth, Sachs, Spieß und Def. Mat. Stieren-Ludwigsberg. Die Frage der Einführung einer Zwangshagelversicherung wurde einstimmig abgelehnt. Es kam sogar die Ansicht zum Durchbruch, daß bei Hagelschäden weder Kollekten noch Steuernachlässe gewährt werden sollten, und die Landwirte mehr zur Versicherung beizugehen. Allgemein und einstimmig ging der Beschluß dahin, daß die Regierung mit ihrem Vorschlag mit der norddeutschen Hagelversicherung das Nähere getroffen habe. (S. M.)  
\* **Kirchheim i. N., 21. Aug.** Der am 18. d. M. im Gebäude eines Tagelöhners ausgebrochene Brand, welchem 5 Wohngebäude zum Opfer fielen, wurde vermutlich durch Kinder verursacht. Die Abgetanen sind größtenteils nicht verhehrt. Der Gebäudeschaden beträgt 4000 M.

\* **In dem babilonischen Ort Waldhausen bei Mergentheim** nahm der Bauer Schögl auf einem Reiterwagen zwei seiner Kinder mit, als er auf's Feld fuhr. Während der Fahrt fiel das 2 1/2-jährige Mädchen herab, kam unter die Räder und war nach einer Stunde eine Leiche.

**Berlin, 21. Aug.** Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Auf Veranlassung des Staatsministers des Innern sind sämtliche Reichsbankstellen angewiesen worden, den deutschen Bezirke anzunehmen und die eingehenden Beträge an das Zentralkomitee in Berlin abzuführen.

— Unter den russ. Offizieren, welche vom Kaiser Wilhelm anlässlich seines Aufenthalts in Petersburg befehligt worden sind, befindet sich auch — Prinz August Napoleon Bonaparte, der als Oberst eines russ. Gardeleibregiments dient, da er dem Ausweilungsgezet zufolge in Frankreich nicht leben darf.  
— Der Berliner Polizeipräsident hat die Beamten der Schugmannschaft ganz allgemein darauf hingewiesen, daß sie nicht glauben sollen, ihre Tüchtigkeit durch möglichst viele Anzeigen von Uebertretungen beweisen zu müssen, sondern daß sie das Publikum zuvor möglichst vor Uebertretungen zu warnen und von solchen zurückgehalten haben. Die Beamten sollen erst dann zur Anzeige schreiben, wenn ihre Warnung unbeachtet gelassen wird, oder wenn sie auf Unbilligkeit stoßen.

**Ueber den Eisenbahnbau in Südwestafrika** werden folgende Einzelheiten bekannt: Das Feldbahnkommando, das zum Bau der Eisenbahn ausgewählt wurde, besteht aus dem Kommandoführer Preussel, Kommandant, dem Kommandanten Schulze, einem Sergeanten und 4 Unteroffizieren der Eisenbahnpolizei, dazu kommt noch ein Rechnungsbeamter und ein Oberlagarergehilfe. Das Kommando hat sich am 10. d. M. in Hamburg nach Swakopmund eingeschifft. Mit demselben Dampfer ist auch ein umfangreiches Material verladen worden, das zur Legung der ersten 20 km Eisenbahn von Swakopmund in der Richtung auf Windhof zu, wie zur Herstellung einer Telegraphenlinie notwendig ist. Von der ganzen Bahn bis Windhof soll zunächst eine Teilstrecke von etwa 100 km erbaut werden, deren Fertigstellung immerhin einige Monate in Anspruch nehmen wird. Das dazu nötige Material, und zwar sowohl für die Eisenbahn wie für die Telegraphenlinie, soll von Hamburg am 8. Sept. mit einem Dampfer der Boerman-Linie abgehandelt werden.

**Berlin, 21. August.** In der Nacht vom Freitag zum Samstag ist der Neufahrwasser bei Barkasse des Banzler D. I. überannt worden und gesunken, wobei Matrose Gwenz und Oberheizer Saballich vom „Weisenburg“ ertranken.

**o Greifswalde, 22. Aug.** Auf dem einer hiesigen Meeresgebrüder Frachtdampfer „Frig“ ereignete sich gestern abend im Sletiner Hafen eine Kesselexplosion. Ein Mann der Besatzung wurde vermisst, 7 sind verwundet. Das Schiff ist jedoch flott geblieben.

**Breslau, 20. Aug.** In dem Ueberschwemmungsgebiet tritt infolge des Hochwassers der Lypus auf. In Ohlau sind 12 Mann des Usaren-Regiments von Schiff vom Lypus befallen.

**Schönebeck a. Elbe, 22. Aug.** Amlich wird bekannt gegeben: Am 21. (gestern) abend 9 Uhr ist der in der Einfahrt begriffene Personenzug Nr. 90 hinter der Weiche 84 A mit 6 Waggons entgleist, welche zum Teil erheblich beschädigt wurden. 8 Reisende erlitten Verletzungen, jedoch so leichter Art, daß sie sofort nach ihrer Wohnung sich begeben oder die Reise fortsetzen konnten. Eine Betriebsstörung trat nicht ein. Untersuchung ist eingeleitet.

**Köln, 21. August.** Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Hannover: Die Untersuchung über den Unfall der den Frankfurt-Hamburger Durchgangszug am 14. Aug. bei Celle betroffenen hat, befindet sich nunmehr in Händen des Gerichts, nachdem durch die sowohl der Staatseisenbahn-Verwaltung, wie von dem Reichseisenbahnkommissionen vorgenommenen Untersuchungen festgestellt worden ist, daß die Ursache des Unfalls weder in dem Zustande der Bahn oder des Geleises, noch in dem Beschaffenheit der Lokomotive und Wagon, noch in dem Verhalten der für die Sicherheit des Zuges verantwortlichen Beamten liegen kann. Dagegen erscheint es nach Vergleichenden bei der bisherigen Untersuchung ermittelten Thatsachen wahrscheinlich, daß ein Verbrechen vorliegt. Es wird demnach auf die Ermittlung der Thäter eine Beschlusung ausgeföhrt werden.

**München, 22. Aug.** Amlich wird gemeldet: Der Personenzug Nr. 613 von München nach Lindau stieg gestern Samstag abend bei der Einfahrt in die Station Bruck bei München auf die Maschine des Vorortzugs 2112 auf, welche über den Kreuzungsblock auf dem Hallengleise etwas herausragte. Hierbei erlitten 5 Reisende unbedeutende Verletzungen. Der Führer des Zugs 613 fiel durch den Stoß vom Bremsfisse des Dienstwaggons herab und verlor das Bewußtsein. Er ist jedoch ohne Verletzung geblieben. — Bei dem heutigen Nachmittagsstrecken auf der Neundahn im Münchener Volksparken auf die 100 km Meisterfahrt führte Fritzer-München bei der 70ten Runde und wurde schwer verletzt vom Plage getragen. Sein Konkurrent Geiger aus Graz in Steiermark legte die 100 km in 2 Stunden 18 1/2 Minuten zurück. Bei dem darauf folgenden mehrstündigen Tandem-Bestfahren führten insgesamt 11 Personen auf 3 Rädern, von denen jedoch nur eine schwer verletzt wurde.

\* **Eisenbahnunglück bei Freilassung.** Auf der Bahnstation Freilassung (bayrisch-österreichische Grenze) hat sich am Samstag 20. Aug., 2 Uhr 20 Min. ein großer Eisenbahnunfall ereignet. Die Generaldirektion der k. b. Staatseisenbahnen giebt amtlich bekannt: Der am 21. August von München 3.-B. um 9 Uhr 40 Min. vormittags abgegangene Schnellzug 105, der fahrplanmäßig um 12 Uhr 42 Min. dort eintrifft, überfuhr in Freilassung aus bis jetzt noch nicht aufgekärter Ursache das Personenzug 877 in dem von Salzburg ankommenden Personenzug 877 in die Gleise. Von letzterem Zuge wurden 5 Personen schwer verletzt, wovon eine bereits gestorben ist. Vom Zuge 105 wurde ein Reisender leicht verletzt. Der entstandene Materialschaden ist beträchtlich. Untersuchung ist eingeleitet.

**Strasbourg i. G., 21. Aug.** Die „Straßburger Post“ meldet: Der Rhein steigt sehr rasch; der Pegel zeigte gestern Abend 3 Meter, heute früh 4 Meter. Das Steigen wird voraussichtlich nach den Berichten vom Oberrhein bis morgen anhalten. In Hünigen ist der Rhein seit gestern um 1,50 Meter und in Waldshut um 1 Meter gewachsen. Die Arbeiten zur Erweiterung der Einfahrt in den kleinen Rhein mußten wegen des Hochwassers eingestellt werden. Auch der kleine Rhein ist bereits über die Ufer getreten und hat das Uferland überflutet. Die Ufer des Hochwassers ist hier bereits gemeldete schnelle Schneeschmelze in den Hochalpen.

**Oesterreich-Ungarn.**  
**Wien, 22. Aug.** Nach Meldungen der Blätter aus Bistzen haben sich gestern dort die Ausgehreitungen auf den Straßen erneuert. Das Militär mußte einschreiten. Ein höherer Statthaltersekretär ist von Prag nach Bistzen entsandt worden. — Wien, Blätter melden aus Satorajka Libely: Die unweit von hier gelegene große Gemeinde Vojdaska ist niedergebrennt. 140 Häuser wurden eingeehrt. Das eingeschmiste Getreide ging in Flammen auf. Der Schaden beträgt 150 000 fl.

\* **Ueber die Verluste an Menschleben** bei der Zugstreckung auf der Brennerbahn waren widersprechende Nachrichten verbreitet. Wie jetzt bestimmt verlautet, ist von den Passagieren des Zuges niemand ernstlich verletzt worden. Dagegen wurde der Zugführer Nedeb stark verbrüht, der Heizer Jungblut war die ganze Nacht unter der Maschine eingeklemmt. Dr. Meiner aus Bogen hat ihm den Fuß amputiert, worauf der Verunglückte befreit und nach Bogen gebracht werden konnte. Der Postkondukteur Negner wurde zerquetscht und ist noch in derselben Nacht im Spital gestorben. Kerge, Feuerwehrcorpsführer, Radfahrer, und die Ortsbewohner von Almuau waren die ganze Nacht über an dem Unglücksfälle thätig. Die Straße ist verlegt und abgepflert. Die Ursache wurde ein Felssturz und die dadurch herbeigeföhrt Bebiegung

einer Schiene festgestellt. Das Unglück ereignete sich am 17. Aug., dem 30. Jubiläumstage der Brennerbahn o Budapest, 22. Aug. Die „Budapester Correspondenz“ veröffentlicht eine Depesche aus Götting in Norwegen, wonach die Expedition unter Kapitän Borde glücklich aus dem Eismeer zurückgekehrt ist. Untern 80°-40' stieg man auf Eismassen, welche die Weiterfahrt unmöglich machten. Auf der Rückfahrt wurde Spitzbergen berührt. An der Expedition nahm u. a. Graf Josef Ehn teil. — Seitens der Hauptstadt werden große Vorbereitungen zum Empfang des in den nächsten Monaten dort eintreffenden deutschen Kaisers getroffen.

**Frankreich.**  
**Nouen, 21. Aug.** Durch Entgleisung eines Eisenbahnzuges bei Petit-Couronne wurden eine Person getötet und 10 Personen verwundet.

**Spanien.**  
\* **Maßnahmen gegen die Anarchisten.** Die „Köln. Ztg.“ läßt sich aus Madrid melden: Der Vorschlag der spanischen Regierung, internationale Maßregeln gegen die Anarchisten zu treffen, ist bis jetzt von Italien, Oesterreich, Rußland und Deutschland günstig aufgenommen worden. Frankreich hat noch nicht geantwortet. England zaudert und wird wahrscheinlich ablehnen, ebenso die Schweiz und die Vereinigten Staaten. Der Hauptvorschlag Spaniens geht dahin, eine Strafkolonie zu gründen, wo die gefährlichen Anarchisten, denen kein Staat mehr Asylrecht gewähren wolle, lebenslanglich festgehalten werden sollen.

**Rußland.**  
\* **Der internationale Ärzte-Kongreß** ist am Donnerstag in Moskau von dem Großfürsten Sergius eröffnet worden. Der Kongreß ist von 7300 Ärzten besucht, wovon die Hälfte Ausländer sind. Zu Ehrenpräsidenten wurden gewählt: Für Deutschland die Professoren Virchow, Leyden, Jemien und Waldeyer. Der deutsche Generalkonsul Dr. v. Koster hielt in großer Uniform eine prächtige Rede in deutscher Sprache, mit den Worten schließend: „Gott schüze den Kaiser!“ Große Bewegung und Beifall folgte dieser Ansprache. Der erste Toast galt dem Zaren, der zweite dem Kaiser Wilhelm.

**Kiew, 22. Aug.** Infolge einer Benzinexplosion entstand gestern in einer hier. Drogenhandlung ein großer Brand, wobei 15 Personen umkamen.

**Türkei.**  
\* **Aus Konstantinopel** meldet die „Köln. Ztg.“: Als am Mittwoch die Bombe vor der Hohen Pforte platzte, erließ der Kriegsminister, der sich dort befand, sofort an die Militärposten der Stadt telegraphisch den Befehl, keinerlei Ausgehreitungen zu dulden. Die Ruhe wurde dadurch überall gelichert; die und da auftauchenden Kriemelmänner wurden sogleich verhaftet.

**Konstantinopel, 22. Aug.** Ruetermeld. Bei einer gestern abend vorgenommenen Hausdurchsuchung in Pera entdeckte die Polizei wieder 2 Bomben. 2 Armenier wurden verhaftet, welche gefanden, der sog. Trojak Gruppe anzugehören.

**Kreta.**  
**Rauca, 22. Aug.** Meldung der Agence Havas. Morgen werden um Galatza auf Kreta die unterbrochenen militärischen Demonstrationen wieder aufgenommen. Die Besetzung von Galatza leitens der Engländer ist verhofen worden. Die Aufständischen nahmen Kandia am Donnerstag ein.  
**Indien.**  
\* **Der Emir von Afghanistan** hat alle hervorragenden Geistlichen seines Landes nach der Hauptstadt berufen, um mit ihnen die Lage Afghanistans, sowie das Verhältnis zum indischen Kaiserreiche zu besprechen. Ferner der dortigen Verhältnisse verfahren, hinter den Beunruhigungen der britischen Truppen seien nur afghanische Machenschaften zu suchen. Der Sohn des Emirs erhielt den Auftrag, die Waffenfabriken und Ausrüstungspläge des Reiches, in denen rege Thätigkeit herrscht, zu besichtigen und die Besätze zu mustern.

### Berschiedenes.

\* **In Schjarans, Graubünden,** starb im Alter von 70 Jahren der weltbekannte Gemäldeger Maler Jansli, der nach seinen eigenen Aufzeichnungen ca. 1300 Gemälden und Ache geschaffen hat.

\* **Eine ganze Familie vergiftet.** Aus Wundapeit, 19. Aug., wird dem „N. W. Z.“ gemeldet: Von einem furchtbaren Unglück wurde in der benachbarten Sommerfrische Teleny eine ganze Familie samt ihrem Dienstpersonal betroffen. In der Villa des Großgrundbesizers Karl Schmalz, der einem der ältesten Parzierrgelehrter Budapests angehört, wurde am verfloffenen Freitag zum Nachtmahl gebratene Gans serviert. Die ganze Familie — Herr, Frau, fünf Kinder, Schwiegermutter und zwei Dienstmädchen — als davon. Auch dem Kutscher war davon zugebacht, allein er weigerte sich, sie zu essen. In der Villa gab es viele Natten, zu deren Vertilgung die Hausfrau irgend ein starkes Gift gebraut hatte; und als der Kutscher am Freitag tagüber eben die Gans, die dann zum Nachtmahl vorgelegt wurde, „taumeln“ ließ, entstand in ihm der Gedanke, ob nicht das Tier von dem Gift getroffen habe und davon so „schwindlig“ sei. Eben wegen dieses Zustandes, der auch den Anderen einflößte, wurde die Gans dann abgekochen, und der Kutscher erklärte gleich, daß er von ihr nichts essen werde. Natürlich wurde er verpöthet, doch ließ er sich nicht umstimmen. Knapp bevor das Nachtmahl begann, entfernte er sich aus der Villa, um im Wirtshaus zu essen — und als er nach einer Stunde zurückkehrte, so sah ihm ein entsetzliches Schauder: Kaum hatten nämlich die unglückliche Familie und die beiden Dienst-

mädchen die Gans verzehrt, so empfanden sie sämtlich, zehn an der Zahl, gräßliche Schmerzen, und als der Arzt herbeikam, löste ihn herzerstäubendes Jammer entgegen. Geschrien eilte er in den Speisesaal hinaus, und da wälzten und krümmten sich ihrer Sieben unter unbeschreiblichen Wehekräusen auf dem Boden, während die anderen drei unter nicht minder gräßlichen Qualen sich zu ihren Betten geschleppt hatten...

ihm nicht die Schande angethan und doch zur Trauung zu erscheinen. Allein darauf traf die Antwort ein, daß der Bräutigam schon das Weite gesucht habe. Die Braut schrie, als sie dies vernahm, ohnmächtig zu Boden. Sie wurde vor Schmerz wahnwütig, riß sich das Brautkleid vom Leibe und schrie fortwährend nach ihrem Bräutigam. Die Unglückliche mußte in die Wuhapfelter Landes-Trennanstalt übergeführt werden. London. Folgendes „moderne“ eheliche Zwiegespräch bringt die englische Zeitschrift „Life“: „Kun, Lucie“, fragte der Ehegatte, „was hast du heute alles getrieben?“ Die „moderne“ Frau nahm ihren Hut ab. „Oh“, antwortete sie, „ich war heute scheinlich in Anspruch genommen: Um 9 Uhr in der Frühe hatten wir Vorlesung bei Mrs. K., eine reizende Vorlesung. Mrs. K. las über die „Architektur der vermittelnden Hauptstadt des Mars“ — ich wollte, du hättest es hören können — und daran anschließend trug Professor W. über „die Infekten von Zentralasien“ vor. Es war so interessant! — „Das glaube ich!“ — „Und um zwölf frühstückte ich mit Mrs. J.“ — „Sehr schön.“ — „Nachmittags mußten wir zu den Theaterproben in die „Hien-Gesellschaft“. Als ich dann nach Hause ging, sah ich ein reizendes Kind auf der Straße spielen, gerade vor unserer Wohnung, ein entzückendes kleiner Bengel! Ich mußte ihn küssen! Wenn ich nur wüßte, wem das Kind gehört!“ — „Hatte es blonde Haare?“ — „Ja.“ — „Und blaue Augen?“ — „Wunderbare blaue Augen!“ — „Und eine schmuggige Nase an?“ — „Ja, eine abgehende Nase.“ — „Dann weiß ich, wessen Kind es ist!“ — „Kun?“ — „Das untrüge!“

Neueste Nachrichten.

8 Neulanten, 23. Aug. Kirchenkonzert. Gekern nachm. 4 Uhr fand in der hiesigen Kirche zum Behn der Engelgeschädigten eine geistliche Musikführung statt. Eine Anzahl von Sommergästen der hiesigen Gegend wirkte dabei mit. Fr. Klein; Konzertfängerin aus Braunschweig, sang mit künstlerischer Vollendung die Arie „Jerusalem, Jerusalem“ aus „Pauslus“. Musikdirektor Hengmann aus Heilbronn brachte mit seiner prächtigen Stimme „Gott sei mir gnädig“ aus „Pauslus“ sowie „Es ist genug“ aus Elias zum Vortrag. Professor Künzgen aus Strybus-Neu-York spielte mit selenvollem Ton die berühmte Arie für Violone von Vaa, ein Stück von Ries sowie die Violinbegleitung zu dem von Frau Pfarrer Baumann gelungenen bekannten Bargo von Handel und erntete damit den besonderen Dank der überaus zahlreichen Zuhörer, die aus der ganzen Umgegend zu dem seltenen Kunstgenuß sich eingefunden hatten. Es wirkten ferner noch mit die Jünglinge von Bistensien und der hies. Kirchenchor. Die Orgelbegleitung hatten die Herren Seminarlehrer Wittmann-Bistensien, Schullehrer Michael-Hösem und Schullehrer Hipp-Neulanten übernommen. Die einzelnen Stücke wurden durch Platinworte und Verlesung des Textes durch den Dichtgehilfen verbunden und von Gesängen der Gemeinde umrahmt. Ein kurzes Schlusswort behandelte das alttestamentliche, neuentamentliche und neue Jerusalem. Das Opfer im Betrag von 70 Mark wurde der Weinsberger Sammelstelle übergeben. Neuenbürg, 23. Aug. In nicht geringen Schreden wurden am Freitag die Passagiere des 4 Uhr 53 Min. von Pforzheim nach Wilsbald abgehenden Schnellzuges verlegt. Bei Brüglingen überfuhr der Zug ein Hübschwert, dessen Reiter trotz geschlossener Wegschränke die Bahn noch passieren wollte. Die Räder wurden förmlich zerrissen und der Zug mußte eine halbe Stunde warten, ehe die Flechtteile unter den Wädern hervorgebracht werden konnten. Madrid, 23. Aug. Einem amtlichen Telegramm aus Manila zufolge griff der Häuptling Amiralaba San Rafael an, wurde jedoch mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen. In mehren Zusammenstößen hatten die Spanier 5 Tote und 24 Verwundete, die Aufständischen 87 Tote. In den Hospitälern befinden sich 149 Kranke. Wuhapfelter, 23. Aug. Die Maurer und Tagelöhner, etwa 12000 an der Zahl, beschloßen in einer gestern abgehaltenen Versammlung in den Anstalt einzutreten, da die Arbeitgeber ihre Forderungen nicht bewilligten. Montevidéo, 23. Aug. Reutermeldung. Die Aufständischen verlangten bei den Friedenverhandlungen die Kontrolle in 8 Departements, während die Regierung eine solche nur in 3 Departements zugestehen will. Die Aufständischen lehnten diese Bedingungen ab. Die Feindseligkeiten sind wieder aufgenommen worden. \* Brandfälle. Vergangene Nacht brannten in Reningen (Leonberg) 2 Wohnhäuser, 2 Scheunen und 2 kleine Nebengebäude ab. Brandschäden 12000 Mk. Brandversicherung liegt vor. — In Döringen wurde das Stallgebäude und die Fegelsahn der Melzischen Brauerei von Feuer zerstört. \* Nummiges Wetter am Dienstag 24. August. Für Dienstag und Mittwoch ist noch immer größtentheils bewölkt, jedoch nur zu vereinzelten und sporadischen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 135. Mittwoch, den 25. August 1897. 66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat September mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die die Redaktion.

Landwirtsch. Bezirksverein Badnang. Diejenigen Vereinsmitglieder, welche Abzeichen zum Eintritt in den engeren Kreis des am 28. Septbr. d. J. zu Cannstatt stattfindenden Landwirtsch. Hauptfestes zu erhalten wünschen, werden aufgefordert, sich spätestens bis 5. September d. J. bei dem Unterzeichneten anzumelden. Badnang, am 24. August 1897. Vereins-Sekretär: Oberamtspartassistent Lober.

Amtliche Bekanntmachungen. Erledigt. ist das Ausschreiben vom 10. d. M., Diebstahl einer Leiter bei Seebf., Martung Badnang betreffend (S. 2263). Heilbronn den 23. August 1897. R. Staatsanwaltschaft: Güntter.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Bauarbeiten für die Herstellung einer Wegbrücke mit beweglichem Fallentwehr von 14 m Weite und einer gewölbten Kanalbrücke von 3 m Weite bei der Mülensmühle aus Anlaß der Korrektur der Murr in den Martungen Ellenweiler und Reichenberg im Oberamt Badnang werden im Wege der Submision nach Maßgabe der Ministerialverfügung vom 19. April 1888 Gewerbetilg Nr. 26 verkleben werden. Dieselben sind veranschlagt:

Stammholz-, Brennholz- und Reisig-Verkauf. Am Freitag den 27. August, nachmittags 3 Uhr im Einhorn in Oppenweiler: Scheitholz des ganzen Reviers: Nadelholzstämme, Fm.: 9,15 II. Cl., 9,08 III., 8,72 IV., 0,74 V. Cl. Langholz, 0,18 III. Cl. Sägholz, Schichtberholz, Am.: Buchen: 17 Scheiter, 31 Prügel; Erlen: 2 Prügel; Birken: 4 Prügel; Nadelholz: 9 Prügel, 19 Laubholz- und 31 Nadelholz-Anbruch. Ungebunden Reisig, auch Reineigungen: 2830 Nadelholz- und 385 Laubholz-Wellen.

a) für die Wegbrücke: 1. die Erarbeiten zu 365 M., 2. die Maurer-, Betonier- und Steinhauer-Arbeiten zu 5218 M., 3. die Zimmerarbeiten zu 1058 M. zuz. 6644 M. b) für die Kanalbrücke: 1. die Erarbeiten zu 120 M., 2. die Maurer-, Betonier etc.-Arbeiten zu 3214 M. zuz. 3334 M. somit die Maurer-, Betonier etc.-Arbeiten zu 8917 M., Zimmerarbeiten zu 1058 M.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird am 28. August d. J., nachmittags die Staatsstraße von Fornsbad nach Sulzbach befahren und vom 30. August bis 23. September d. J. die Staatsstraße von Sulzbach bis Spiegelberg befahren und bearbeitet. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Samstag den 28. August d. J., vormittags 8 Uhr, bei dem Schultheißenamt Reichenberg einzutreten, worauf eine Stunde später die amtliche Eröffnung der Angebote, welche auch die Submittenten anwohnen können daselbst vorgenommen wird. Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Wäbe erfolgen wird, gebunden. Es werden tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich um obige Arbeiten zu bewerben. Unbekannte haben über Befähigung und Vermögen Zeugnisse neuesten Datums beizulegen. Reichenberg den 21. August 1897. Der Gemeindevorstand: Epple.

Unterbach, Gerichtsbezirks Schorndorf. Aufforderung.

In der Nachschafte der wld. Karoline Größinger von hier ergeht hiemit an David Zeitwanger, geb. den 27. März 1872, zuletzt in Stuttgart in Arbeit, Sohn des wld. David Zeitwanger, gewes. Bauers in Unterbrüden, dreißig Tagen die Aufforderung, binnen dreißig Tagen der unterzeichneten Stelle seinen Aufenthalt anzuzeigen, widrigenfalls das ihm ausgesetzte Vermögen von 150 M. in pflichtmäßige Verwaltung gestellt werden würde. Schorndorf den 23. August 1897. R. Gerichtsnotariat. Schönlen.

Der Gemeindevorstand. Vorstand: Epple.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der + Wilhelm Schen, Zimmermanns Wwe. hier, verkaufen am Samstag den 28. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich: 18 a 06 qm Wiese in Gwieslen, 18 a 28 qm dto. daselbst, 18 a 33 qm Baumwiese am Koppenberg, 16 a 34 qm Baum- und Holzweise daselbst, 9 a 91 qm Acker im Koppenberg, Liebsbüchel sind eingeladen. Den 25. August 1897. Ratschreiber: Leins.

Waelde, Kade & Erath

Maschinenfabrik, Brückenbau & Eisengießerei in Steinbach bei Schwab. Hall empfehlen sich zur Lieferung unter sorgfältigster Ausführung von eisernen Brücken, Kuppelsteegen, Dachkonstruktionen, Treppen, Balkonen usw. eisernen Gebäuden für gewerbliche Anlagen, Stallungen mit Säulen aus Gußeisen oder Schmiedeeisen. I Träger in allen Größen und Längen. Bauguß jeder Art, als: Säulen, Küchenausgüsse, Spülküche, Schachtbedeck, gewöhnliche und geruchlose Dohlgitter, Thierfüllungen, Geländer, Nabadweiser, Kammerreinigungsgestelle, Uhrtafeln usw. für Feuerungsanlagen: Feuerungsthiere, Kesseltische, Rauchschieber, Dachschräbren usw. Wegzeiger, Ortstafeln, Verbotttafeln, Schilde etc. mit geschmackvoller Schrift.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des R. Gottlob Käufer hier kommt die vorstehende Liegenschaft am nächsten Montag den 30. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum zweitenmale im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf, nämlich: 1. 1/2 Acker abgeteilt an einem zweistöckigen Wohnhause am Gwieslenweg, Angebot 4000 M., 2. 1/2 Acker abgeteilt an einem zweistöckigen Wohnhause mit Gerbereieinrichtung und Gemüsegarten dabei an der Gerberstraße, Angebot 5000 M., 3. 1/2 Acker abgeteilt an einem zweistöckigen Wohnhause mit Baderieinrichtung an der Gerberstraße, Angebot 4000 M., 4. 1/2 Acker abgeteilt an einem zweistöckigen Wohnhause mit Badereinrichtung und Seifenfabrikation, Angebot 15000 M., 5. 1/2 Acker abgeteilt an einem zweistöckigen Wohnhause mit Badereinrichtung und Seifenfabrikation, Angebot 2000 M. Diehaber sind eingeladen. Den 25. August 1897. Ratschreiber: Leins.

Belgischer Läuferchweine

Unterzeichneter fest Samstag den 28. August einen großen Transport Belgischer Läuferchweine in seiner Stallung bei Hrn. G. Jung, Metzger z. gold. Lamm einem billigen Verkauf aus, wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind. Louis Selger, Schweinehändler.

Meine Walkyre.

Mit geisonanter Aufmerksamkeit verfolgte sie jeden der wädelnden Atemzüge, jede der krampfhaften Bewegungen der magern Finger, die unruhig auf der Bettdecke hin- und herstaketen. Sie dachte an den Vater und wollte nur an ihn denken, aber sie konnte es nicht hindern, daß ein bunter Schwarm von Gedanken auf sie einbrang, wie sie so dasaß und Wache hielt am Krankenbett. Es waren teils Erinnerungen, teils neugierige Fragen, bald tief und bedeutungsvoll, bald die unbedeutendsten Dinge betreffend. Sie sei nicht weniger Kind, als damals, wie sie abgereist sei, hatte Dora gefragt. War es so? fragte sie sich, und die Antwort lautete: Nein und abermals nein! Nach langem Harren erwachte der Kranke, und sein Blick fiel mit klarem Bewußtsein auf seine Tochter; die Lippen sprachen Segensworte, und die Hand liebkoste gärtlich ihr Haupt. Hoffnungsvoll, wie die Jugend zu sein pflegt, glaubte Gerda, jetzt sei alle Gefahr vorüber, aber was sie für wiedererwachende Geluntheit hielt war nichts, als ein Aufblühen des erlöschenden Lebenslichtes. Noch wenige stöhrende Stunden des Bewußtseins, während welcher der Vater mit geklärtem Geistesblick mit froher Gewißheit einem Weiterleben in der ewigen Heimat entgegen sah, und dann, als gerade der Weihnachtsmorgen der Erde seine Friedensbotschaft verübte, ein letztes, unweiberrücktes Lebensoh!

der Familie Thorson zu ihr kommen würde? Vielleicht... hier wurde ihr Gedankengang durch Dora unterbrochen, die mit der ersten Kostbarkeit hereintrat. „Woh ein!“ entfuhr ihr unwillkürlich, als sie einen Brief mit schwarzen Rändern herauszog, auf dessen Adresse sie die Handschrift der Geheimrätin erkannte. Sie öffnete den Brief und las: „Liebe Gerda! Es thut mir unendlich leid, daß die Jahreszeit und meine zarte Gesundheit mich verhindern, dem Zuge meines Herzens zu folgen und Dir meine Teilnahme an dem Verlust, der Dich betroffen, persönlich auszubringen. Thorson wollte zu Dir kommen, um Dir bei den nötigen Anordnungen für das Begräbnis und dergleichen behilflich zu sein, und da er, als mein Gatte, Dein nächster männlicher Auserwählter ist, wäre es ganz am Platze gewesen; aber leider hat er sich an dem Abend, als wir Dich auf den Bahnhof begleiteten, einen heftigen Schnupfen zugezogen, so daß ich mich seinem Plan auf das bestimmteste widersetzen und ihn veranlassen mußte, zu Hause zu bleiben und Haferscheim zu trinken, was ich in ähnlichen Fällen als äußerst heilsam erprobt habe. Wie gern ich selbst bereit wäre, Dir mit Rat und That beizustehen, weißt Du, liebe Gerda. An Trauerfeier habe ich schon gedacht. Was Du zunächst brauchst, wirst Du in der Nähe bekommen oder aus Göteborg kommen lassen können. Zum Glück hast Du einige Modeschneider mitgenommen, so daß auch eine Näherin vom Lande imstande sein wird, ein anständiges Kleid für Dich anzufertigen. Eine vollständige Gesellschafts-Toilette bestelle ich hier, schwarzen Merino mit langer Schleppe und mit englischem Krepp besetzt. Lange Schleppe nehmen sich so gut aus an Trauerkleidern, sie machen einen ersten, würdigen Eindruck, der mit der Trauer harmoniert. Auf große Gesellschaften mußt Du zwar in der ersten Zeit verzichten, aber sehr bald kommst Du wieder, sobald das Begräbnis vorüber ist. Du weißt, daß bei uns Haus und Herz Dir offen steht. Sobald Constance verheiratet ist, bekommst Du ihr Zimmer; es ist bequemer für Dich und für uns. Um auf die Toilette zurückzukommen, so ist es am besten, ich bestelle den Hut hier. Einen langen

Kreppschleier mußt Du notwendig haben, mit breiten Säumen. Thorson schreibt an den Pastor Cures Kirchspiels, daß er sich Deiner annimmt. Ich weiß nicht mehr, wie er heißt, aber daß er eine Frau hat, erinnerst Du mich vom Sommer her. Den Saug läßtst Du natürlich fertig garniert von Göteborg kommen. Wir schicken einen Krag, den wir bei Foren bestellt haben, und bitten Dich, denselben auf der Station abholen zu lassen. Ohne Zweifel wird auch noch anders abgeholt sein, so daß Du nicht genötigt bist, allein wegen des Franzosen zwei Meilen weit zu schreiten. Thorson hat Dir schreiben wollen, hat aber eine Abhaltung bekommen. Constance und Malin lassen Dich ihrer aufrichtigen Teilnahme versichern. Constance hat entzückende Weihnachtsgeschenke von ihrem Bräutigam bekommen. Auf ein baldiges Wiedersehen freut sich herzlich Deine Dich liebende Tante Fredrika.“ Von diesem „teilnehmenden“ Briefe ganz durchkästet, leuchtete Gerda. War das alles, was ihr ihre nächsten Verwandten an Mitgefühl zu bieten hatten? Hatte niemand ein freundliches Wort für sie? Doch halt! Da stand ja ein P. S. Sie las: „Soeben war er Erling hier, und haben wir ihm den Inhalt Deines Briefes mitgeteilt. Er hatte es so eilig, daß er sich nicht einmal Zeit nahm, Dich grüßen zu lassen. Er beabsichtigt, eine kleine Reise zu unternehmen zu einem Unteroffiziersfreund auf dem Lande. Dann wird er sich nach Paris begeben, um seine Studien fortzusetzen. D. D.“ Nicht einmal einen Gruß! Und sie war hiebei genug gewesen, sich nach einem Trosteswort von ihm zu sehnen und zu wägen, er fühle wärmer für sie, als irgend ein Mensch auf der Welt! Keine Zeit! — Gespenstern gleich stiegen all die kalten, bößlichen Neben ihrer Kusine Constance vor ihr auf und bis auf Blut hätte sie sich geküßeln mögen, wie ein Wüßer des Mittelalters, hätte sie damit das Gefühl des Schmerzes und der Scham auszulöschen vermocht, das beim Gedanken an Erlings Gleichgültigkeit ihr Herz erfüllte. (Schluß folgt.)